

Heilbronner Judengemeinde in den konkreten Bedrohungen des 13. bis 15. Jh. und untersucht die Gesamtentwicklung der Judenbesteuerung am Beispiel Heilbronnns. – Kurt-Ulrich Jäschke, Zur Schlußdiskussion (S. 307–311), faßt die Ergebnisse der Vorträge und der sich daran anschließenden Diskussion zusammen. – Ein Abkürzungs- und Siglenverzeichnis beschließt den Band.

Stephan Freund

---

Aus Bayerns Geschichte. Forschungen als Festgabe zum 70. Geburtstag von Andreas Kraus, hg. von Egon Johannes Greipl, Alois Schmid, Walter Ziegler, Redaktion Ferdinand Kramer, St. Ottilien 1992, EOS Verlag, ISBN 3-88096-653-2, 516 S., 2 Abb., DM 68. – Die von Schülern des emeritierten Ordinarius für bayerische LG (Regensburg und München) gestaltete Festschrift vereinigt 17 Beiträge, von denen sich etwa ein Drittel mit Themen der ma. Geschichte beschäftigen und kurz vorgestellt seien: Egon Johannes Greipl, Tierisches in frühen Freisinger Quellen (S. 9–24), stellt Erwähnungen und Beschreibungen von Tieren vornehmlich aus den Freisinger Traditionen zusammen, die für die Wirtschafts- und Alltagsgeschichte bisher zu wenig berücksichtigt worden seien. – Ludwig Holzfurtner, Studien zur Besitzgeschichte des Klosters Tegernsee im frühen Mittelalter (S. 25–49), vergleicht das Urbar des Klosters vom Ende des 13. Jh. mit dem Traditionsbuch (Einträge von 1000 bis Mitte des 13. Jh.) und folgert, daß der Frühbesitz des Klosters erheblich umfangreicher war als bisher angenommen. – Heinrich Wanderwitz, Die Reichsstifte Nieder- und Obermünster bis ins 11. Jahrhundert. Quellenkritische Studien insbesondere zum ältesten Nekrolog aus Niedermünster (S. 51–88), ermittelt aus dem Namenmaterial des Nekrologs Beziehungen, Gebetsverbrüderungen und Förderfamilien Niedermünsters, die neues Licht auf die Frühgeschichte des Frauenklosters werfen. – Irmtraut Heitmeier, „Ob spem interne salutis“. Überlegungen zu einer Salzburger Fälschung des 11. Jahrhunderts (S. 89–115), sieht die Fälschung des DO I 441 durch das Aussterben der Sighardinger Grafen im Chiemgau und die unsicheren Verhältnisse in Salzburg nach der Vertreibung Erzbischof Gebhards († 1088) veranlaßt. – Alois Schmid, Untersuchungen zu Gau, Grafschaft und Vogtei im Vorderen Bayerischen Wald (S. 117–177), skizziert die Entwicklung von Gau und Grafschaft in einem eng umgrenzten Raum östlich von Regensburg von der Karolingerzeit bis zum Herrschaftsantritt der Wittelsbacher. – Herbert Wilhelm Wurster, Das Bistum Passau unter Bischof Albert Herzog von Sachsen-Wittenberg, 1320–1342 (S. 179–207), schildert die Verwicklungen des Passauer Bischofs in den Thronkampf unter Ludwig dem Bayern und die wenig spektakuläre Verwaltung seiner Diözese. Die Bedeutung des Pontifikats liegt darin, daß sich das Haus Habsburg in diesen Jahrzehnten im Bistum Passau eine solide Machtbasis schuf. D. J.

St. Emmeram in Regensburg. Geschichte – Kunst – Denkmalpflege. Beiträge des Regensburger Herbstsymposiums vom 15.–24. November 1991 (Thurn und Taxis-Studien 18) Kallmünz 1992, Lassleben, ISBN 3-7847-1520-6, 282 S., zahlr. Abb., DM 48. – Der Band umfaßt Vorträge, mit denen die kulturellen und künstlerischen Aktivitäten des Reichsstifts St. Emmeram in